

Philippinen: Hilfe für die Opfer des Taifuns

terre des hommes bittet dringend um **Spenden für die Opfer des Taifuns:**

Spendenkonto 700 800 700
Volksbank Osnabrück eG
BLZ 265 900 25
Stichwort: Taifun Philippinen

»Nahrung, sauberes Trinkwasser und Medizin für die Überlebenden des Taifuns«

terre des hommes-Mitarbeiter Alberto Cacayan hat auf der kleinen, vor Samar gelegenen Insel Manicani drei Tonnen Nahrungsmittel an 600 Familien verteilt, die bisher praktisch keine Unterstützung erhalten haben. Zusammen mit dem langjährigen Projektpartner MAG (Medical Action Group) werden auf Manicani und Tubabaw insgesamt 850 Familien medizinisch versorgt - unter anderem mit Impfstoff gegen Tetanus und Medikamenten gegen Lungenentzündungen und Durchfall.



»Die Menschen dort werden von uns schnell Arzneimittel und sauberes Trinkwasser bekommen«, sagte Cacayan nach seiner Rückkehr in die besonders zerstörte Stadt Tacloban. terre des hommes wird auch beim Aufbau der verwüsteten Häuser und Schulgebäude helfen. »Trotz des Schocks sind die Dorfbewohner dabei, Straßen von Schutt und Müll zu befreien. Ich habe viele Kinder mit Verletzungen und Schnittwunden an den Füßen gesehen, die daher kommen, dass sie barfuß über Nägel und Trümmer laufen.«



Alberto Cacayan von terre des hommes auf dem Weg nach Manicani, im Gepäck Nahrungsmittel für die Überlebenden des Taifuns.

Nach der akuten Nothilfe wird terre des hommes mit verschiedenen Projektpartnern in den kommenden Wochen Projekte zur medizinischen Versorgung, zur psychosozialen Unterstützung von traumatisierten Kindern und ihren Familien sowie zum Kinderschutz fördern. Außerdem werden Wellblechdächer für abgedeckte Häuser sowie der Wiederaufbau des Krankenhauses in Tacloban und der Grundschule auf Manicani unterstützt. Die Projekte konzentrieren sich auf Tacloban und Umgebung sowie auf die kleine Insel Manicani.

Dramatische Versorgungslage

Außerdem verteilt terre des hommes in dem Ort San José, nahe dem völlig zerstörten Flughafen von Tacloban, sauberes Wasser und Lebensmittel. »Dort ist noch so gut wie keine Hilfe angekommen«, so Alberto Cacayan. »Es stehen noch einige Häuser, aber der Sturm hat die Dächer abgedeckt, so dass die Menschen Regen und brütender Hitze schutzlos ausgeliefert sind. Wir werden dort Wellblech zum Decken der Hausdächer bereitstellen und Nahrungsmittel und Trinkwasser verteilen.« Cacayan ist erschüttert über das Ausmaß der Katastrophe.



Lehrerinnen vor der zerstörten Grundschule auf Manicani. terre des hommes stellt Wellblechdächer für abgedeckte Häuser zur Verfügung.

Das Aufräumen der Schäden wird Monate dauern, so seine Einschätzung. Die Menschen in den Schutzzentren haben ihre Häuser verloren, nun warten sie dringend auf das Notwendigste zum Überleben. Doch die Vorräte, die zurzeit verteilt werden, reichen nicht für alle und auch nur für sieben Tage. Nach neuesten UN-Zahlen benötigen 2,5 Millionen Menschen dringend Nahrungsmittel. Bisher wurden lediglich 1,1 Millionen Überlebende des Taifuns mit Essen versorgt - also noch nicht einmal die Hälfte der Betroffenen. Cacayan berichtet, dass er kaum Worte findet für die Situation in den von Haiyan verwüsteten Gebieten. Die Worte einer Frau, die er gestern traf, bleiben Cacayans größte Befürchtung: »Wir werden nicht am Taifun Haiyan sterben, aber vielleicht am Hunger.« Das, schreibt Cacayan, darf nicht passieren.

terre des hommes hat eine erste Rate von 50.000 Euro für Soforthilfemaßnahmen bereitgestellt und wird neben der Ersthilfe vor allem Projekte zum Kinderschutz und zur psychosozialen Unterstützung traumatisierter und verängstigter Kinder fördern.

Stand: 20. November 2013

